



Jahresbericht 2019

Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung
Carinthian network against poverty and social exclusion
Koroška mreža proti revščini in socialnemu izključevanju

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Eile
Verfasser: Alexander Brenner

c/o KomBüSE
Südbahngürtel 50
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0676 / 34 29 448
Email: office@armutsnetzwerk.at
Home: www.armutsnetzwerk.at

Design: Agentur ilab crossmedia

Druck: Mit freundlichen Grüßen der Arbeiterkammer Kärnten - Mitgliedsorganisation des Kärntner Armutsnetzwerks

Fotos: Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung, Helga Rader, pixabay.com. Nicht gekennzeichnete Fotos sind vom Armutsnetzwerk oder von den jeweiligen Referent*innen zur Verfügung gestellt.

12. Oktober 2020

Gefördert aus Mitteln des Landes Kärnten, der Stadt Klagenfurt und der Gesellschaft für politische Bildung

LAND  KÄRNTEN


KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

 österreichische gesellschaft
für **politische bildung**


gegen armut

Vorwort

Das Bemühen, Armut und soziale Ausgrenzung in Kärnten zu thematisieren und zu einer Verbesserung der Lebenssituation von armutsgefährdeten Menschen beizutragen, hat 2019 in guter Tradition seine Fortsetzung gefunden. Nach Ausscheiden unseres langjährigen Obmanns und Gründungsmitglied des Netzwerkes, Heinz Stefan Pichler, haben wir im neu gewählten Vorstand die Frage diskutiert, welche Richtung wir im „Kampf“ gegen Armut und soziale Ausgrenzung einschlagen wollen.

So unterschiedlich und vielfältig die Auswirkungen von Armut den Menschen treffen, so viele Möglichkeiten gibt es, sich in der Armutsfrage zu engagieren. Wir sprechen über Ursachen und Hintergründe, sowie Daten und Fakten, suchen nach Strategien und planen Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Lebenssituation armutsgefährdeter Menschen beitragen sollen.

Um unsere Bemühungen im Sinne einer zielgerichteten Wirkungsorientierung zu optimieren, haben wir in mehreren Klausuren eine Schwerpunktsetzung unserer Arbeit beschlossen und die Art und Weise der Zusammenarbeit im Vorstand durch das Einführen von Arbeitsgruppen reformiert. Ein Öffnungsprozess soll zudem bestehende Mitgliedsorganisationen, aber auch generell alle soziale Träger Kärntens themen- und situationsbezogen zur Mitarbeit im Armutsnetzwerk einladen. Wir streben mit diesem Maßnahmenbündel an, die Breitenwirkung unserer Arbeit zu verstärken und Output sowie Impact der Maßnahmen des Netzwerkes mittelfristig zu erhöhen.

Nun ergibt es sich, dass dieses Vorwort zu einer Zeit verfasst wird, wo die Folgen der Covid-Pandemie nach und nach sichtbar, und auch begreifbar werden. Die schwächelnde Konjunktur mit hohen Arbeitslosenzahlen und vielen Menschen in Kurzarbeit erfordert ein massives sozialpolitisches Einschreiten durch Auflage milliardenschwerer Hilfsprogramme. Ziel dabei ist, die wirtschaftliche Entwicklung zu stützen und eine möglichst hohe Beschäftigungsquote über den Zugang aktiver Arbeitsmarktpolitik zu erreichen. Diese Maßnahmen sind grundsätzlich zu begrüßen, jedoch darf das Momentum in Richtung sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit zu gehen, keinesfalls verpasst werden.

Unser Blick bleibt weiterhin auf die Lebenslagen von Menschen am Rande der Gesellschaft gerichtet. Und auf jene, die gefährdet sind, aus der als solchen bezeichneten „Mitte“ der Gesellschaft zu fallen. Krisen verschieben Grenzen – und wir sind weiterhin aufgefordert, hinzusehen und zu handeln. Mithilfe von Aktivismus, Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit, sowie durch Wissensarbeit und verschiedene Bildungsangebote. Dieser Tätigkeitsbericht gibt Auskunft über unser Tun 2019.

Damit wir auch künftig engagiert gegen Armut auftreten können, streben wir nach einem weiteren Ausbau eines möglichst breiten und tragfähigen Netzwerkes in Kärnten. Wir bedanken uns herzlich bei allen Kooperationspartner*innen und richten gleichzeitig die Einladung an Interessierte, gemeinsam Lebensrealitäten von armutsbetroffenen und ausgegrenzten Menschen zu verbessern.



Christian Eile
Obmann

Das Armutsnetzwerk

Das „Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ fungiert als Vernetzungsstruktur von Sozialorganisationen, Vereinen und sozialpolitisch interessierten Personen in Kärnten. Unser Anliegen ist es, auf Strukturen, Praktiken und Gesetze aufmerksam zu machen, die soziale Ungleichheit fördern bzw. festigen.

Das Ziel des Kärntner Armutsnetzwerks ist es, allen Menschen ein Leben in Würde und Selbstachtung zu ermöglichen. Im Fokus stehen armutsbetroffene und armutsgefährdete Gruppen, für die eine Verbesserung ihrer Lebenslage essenziell ist und die dabei – zumindest zeitweise – auf sozialstaatliche Unterstützung angewiesen sind. Gemeinsam mit den demokratisch legitimierten Gremien und Instanzen wollen wir an einem armutsfesten Sozialstaat arbeiten und der fortgesetzten Herabwürdigung von Leistungsempfänger*innen entgegengetreten.

Politische Mandatsträger treffen existenzrelevante Entscheidungen durch die Verabschiedung von Gesetzen und den Erlass von Richtlinien. Handlungsleitend für diese Entscheidungen muss Wissen über die Multidimensionalität von Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung sein, um Ungleichheiten zu beseitigen. Die Mitglieder des „Kärntner Netzwerkes gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ haben fundiertes Wissen über die Lebensrealitäten von Menschen und die Folgewirkungen politischer Entscheidungen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, dieses Wissen, die Erfahrung und Expertise der Kärntner Sozialorganisationen zu bündeln und den Entscheidungsträger*innen in Kärnten in beratender wie auch einfordernder Weise zu übermitteln.

Regionale Prozesse sind nicht losgelöst von sozial- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen auf österreichweiter und europäischer Ebene. Aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Armutskonferenz, deren Mitgliedsorganisationen und den österreichischen regionalen Netzwerken notwendig.

Das „Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ ist den Werten und Idealen der Europäischen Menschenrechtskonvention verpflichtet. Das zu Grunde liegende Menschenbild folgt der Leitvorstellung, dass alle Menschen das gleiche Recht auf ein gelingendes Leben und Persönlichkeitsentwicklung haben.

Ziele und Aufgabenbereiche

Das „Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ wurde 1996 als gesellschaftspolitische Plattform gegründet und befasst sich seitdem mit gesellschaftlichen Problemstellungen rund um das Problemfeld „Armut und soziale Ausgrenzung“. Dem Netzwerk gehören Organisationen und Vereine, sowie zahlreiche Privatpersonen an. Diese unterstützen die Tätigkeiten des „Kärntner Netzwerkes gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ auf unterschiedliche Ebenen und verfolgen ein gemeinsames Ziel:

Die Zahl der armutsgefährdeten Kärntnerinnen und Kärntner zu minimieren.

Dabei betrachtet sich das Kärntner Armutsnetzwerk als soziales Regulativ, welches darauf abzielt, im regionalen Bereich Strukturen, Praktiken und Gesetze, die zur Armutsgefährdung, eklatanter Ungerechtigkeit

oder zu enormer Bereicherung führen, publik zu machen, Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten und gemeinsam mit den zuständigen öffentlichen Einrichtungen Änderungen zu erarbeiten. Dabei sollen regionale Prozesse stets im Kontext von österreichweiten, respektive europäischen Entwicklungen betrachtet werden.

Übergeordnetes Ziel des Kärntner Netzwerkes ist es, Wissen zur Lage von Armutsbetroffenen in Kärnten zu generieren, daraus Maßnahmen zu erarbeiten und an die verantwortlichen politischen Stellen zu kommunizieren, um die notwendigen Schritte für ein Kärnten ohne Armut zu setzen. Das Kärntner Armutsnetzwerk fungiert hierfür als Sprachrohr für alle Mitgliedsorganisationen.

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit...

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, ist es notwendig, das Kärntner Armutsnetzwerk mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, um als Netzwerk in und für Kärnten wahrgenommen zu werden. Dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit soll in den nächsten Jahren unter anderem besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dafür wird auch die verstärkte Zusammenarbeit und der intensivere Austausch mit der Österreichischen Armutskonferenz und den regionalen Netzwerken in anderen Bundesländern genützt.

...und bessere Vernetzung nach innen und außen

Für die Akzeptanz und die stärkere Wahrnehmung der Problematik von Menschen mit Armutserfahrung sowie des Kärntner Armutsnetzwerkes selbst, ist es notwendig, Mitgliedsorganisationen und Mitgliedsvereine stärker untereinander zu vernetzen. Das Kärntner Armutsnetzwerk bündelt Expert*innenwissen über die vielfältigen Lebenslagen von armutsgefährdeten und armutsbetroffenen Menschen. Dieses Expert*innenwissen soll genützt werden, um über Armutsbetroffenheit in Kärnten zu informieren sowie Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema „Armut und soziale Ausgrenzung“ durch verschiedene Projekte anzustoßen, auf gesellschaftliche und sozialpolitische Missstände aufmerksam zu machen und diesen auf unterschiedlichen Ebenen entschieden entgegenzutreten.

Das Kärntner Armutsnetzwerk organisiert regelmäßig öffentliche Aktionen, Projekte und Treffen mit den Mitgliedsorganisationen, um diese besser zu vernetzen, vom gegenseitigen Expert*innenwissen zu profitieren und gemeinsam an konstruktiven Lösungsvorschlägen für die Verbesserung der Lage von armutsbetroffenen und armutsgefährdeten Kärntnerinnen und Kärntnern zu arbeiten.

Zahlen, Daten, Fakten

94.000 Menschen oder 17% der Kärntner Bevölkerung waren 2019 laut Statistik Austria gemäß EU-Definition armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. Gegenüber dem Jahr 2018 ist damit ein Anstieg von einem Prozent zu verzeichnen. Gleichzeitig ist die Zahl an Mindestsicherungsbezieher*innen um 5% gesunken (von 6.711 im Jahr 2018 auf 6.356 im Jahr 2019). Aufgrund der gegenwärtigen konjunkturellen Lage ist mit einer weiteren Zunahme von Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung im Jahr 2020 zu rechnen.

Laut EU-SILC 2019 liegt die Armutsgefährdungsschwelle bei 15.437 Euro pro Jahr für einen Einpersonenhaushalt. Ein Zwölftel davon entspricht einem Monatswert von 1.286 Euro. Die Anpassung für Mehrpersonenhaushalte erfolgt nach der EU-Skala, die die erste erwachsene Person im Haushalt mit einem Konsum-

äquivalent von 1, jeden weiteren Erwachsenen mit 0,5 und jedes Kind (unter 14 Jahre) mit 0,3 gewichtet. So erhöht sich die Armutsgefährdungsschwelle für jede weitere erwachsene Person im Haushalt um rund 643 Euro im Monat, für jedes Kind unter 14 Jahren um rund 386 Euro.

Von Armuts- oder ausgrenzungsgefährdete Personen haben laut Definition des EU-Sozialziels ein Haushaltseinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle (= 60% des Medianeinkommens). Wenn auf diese Gruppe zwei oder drei der folgenden Merkmale zutreffen, spricht man von Armut und mehrfacher Ausgrenzung: geringes Einkommen, keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität und Einschränkungen in sehr zentralen Lebensbereichen aufgrund der Nichtleistbarkeit von Gütern/Bedürfnissen für den Haushalt. In Kärnten leben in etwa 3% oder 14.000 Menschen in einer derart intensivierten Armutslage. Diese mehrfach-ausgrenzungsgefährdeten Menschen hatten überdurchschnittlich oft Zahlungsrückstände und waren maßgeblich von Sozialleistungen abhängig.

Quellen

STATISTIK AUSTRIA (2019). Tabellenband EU-SILC 2019. Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Wien.

Mitgliedsorganisationen, Mitgliedsvereine und Privatmitglieder

Wir möchten uns herzlich für die Unterstützung unserer Tätigkeiten bei unseren Mitgliedsorganisationen, Mitgliedsvereinen und Privatmitglieder bedanken.

autArk – soziale Dienstleistungs-GmbH | Caritas Kärnten | Die Kärntner Volkshochschulen | Fachhochschule Kärnten – Standort Feldkirchen | Frauenhaus Villach | Hilfswerk Kärnten | Kammer für Arbeiter und Angestellte Kärnten | Katholische Aktion der Diözese Gurk | Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee | Neue Arbeit Gemeinnützige Beschäftigungsmodell GmbH | Neustart Kärnten | obds Kärnten – Berufsverband der Sozialen Arbeit | PIVA – Projekt Integration von Ausländerinnen und Ausländern | pro mente kärnten | SozialMarkt Kärnten | Vobis – Verein für offene Begegnung und Integration durch Sprache | Volkshilfe Kärnten

Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand des Armutsnetzwerks war 2019 wie folgt besetzt:

- Obmann: Heinz S. Pichler (AK Kärnten), ab 6/2019 Christian Eile (Caritas Kärnten)
- 1. Obmann-Stellvertreterin: Eva Leutner (pro mente kärnten)
- Kassierin: Kathrin Lex-Michevc (ARGE Sozial Villach)
- Kassier-Stv.: ab 6/2019 Cornelia Kössldorfer (Volkshilfe Kärnten)
- Schriftführer: Christian Eile (Caritas Kärnten), ab 6/2019 Angela Rosenzopf-Schurian (Katholische Aktion der Diözese Gurk)
- Schriftführer-Stv.: Helmut Arnold, (FH Kärnten Standort Feldkirchen)
- Ab 06/2019 Roland Jaritz (Gemeinwohlökonomie)
- Ab 06/2019 Wolfgang Meschnig
- Ab 06/2020 Hermann Riepl (Volkshilfe Kärnten)
- Bis 05/2020 Marina Salmhofer (obds), ab 06/2020 Lisa Fian (obds)

Mitarbeiter des Armutsnetzwerks:

- Alexander Brenner (Koordinator)

Im Jahr 2019 wurden insgesamt

- 7 Vorstandssitzungen
- 1 Generalversammlung und
- 2 Klausuren

koordiniert und von den Vorstandsmitgliedern wahrgenommen.

Das Kärntner Armutsnetzwerk koordiniert das Gemeinschaftsbüro für soziale Organisationen „KomBüSE“ und organisierte hierzu zwei Vernetzungstreffen. Im Jahr 2019 war die „KomBüSE“ mit den folgenden Vereinen belegt:

- AWOL – Assistenz für Wohnen und Leben
- IG Theater Tanz Performance Kärnten/Koroška
- Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung
- kaz. Kärntner Allgemeine Zeitung
- teatro zumbayllu
- Verein Impulse – Projekt KulturRadPfade

Projekte und Aktivitäten 2019

20. Februar 2019 - Sieglinde-Trannacher-Würdigungspreis

Preisträger: Verkaufsladen des Sozialpsychiatrischen Tageszentrum Klagenfurt (pro mente kärnten)



Am 20. Februar wurde der Sieglinde-Trannacher-Würdigungspreis zum dritten Mal verliehen. Mit dem Preisgeld in der Höhe von Euro 3.000,- werden jährlich Projekte gewürdigt, die das Ziel verfolgen Armutslagen zu verbessern und soziale Ausgrenzung zu verhindern. Die Einreichungen müssen sich in der Start- bzw. Realisierungsphase befinden und einen Bezug zur Stadt Klagenfurt aufweisen.

Unter den neun Einreichungen im Jahr 2019 wurde der Verkaufsladen des Sozialpsychiatrischen Tageszentrum Klagenfurt (pro mente kärnten) nominiert. Im Verkaufsladen verkaufen Menschen mit vorrangig psychischen, mentalen und sozialen Erkrankungen Produkte, die sie im sozialpsychiatrischen Tageszentrum selbst hergestellt haben. Das Projekt ermöglicht diesen Menschen Autonomie und gesellschaftliche Integration, indem sich diese leistungsfähig und gebraucht erleben. Wir wünschen dem wirkungsvollen Sozialprojekt weiterhin alles Gute!

Jurymitglieder:

- Barbara Gross (ehem. Präsidentin der Volkshilfe Österreich)
- Peter Gstettner (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)
- Stefan Mauthner (Leiter Abteilung Soziales Klagenfurt)

Beirat:

- Jürgen Pfeiler (1. Vizebürgermeister Klagenfurt)
- Ewald Wiedenbauer (Präsident und Geschäftsführung Volkshilfe Kärnten)
- Heinz Pichler (Obmann Kärntner Armutsnetzwerk)

Herzlichen Dank den Sponsor*innen und Kooperationspartner*innen: Volkshilfe Kärnten | Stadt Klagenfurt | M&R Bauholding (namentlich Baumeister Arnold Moser) | SPÖ Gemeinderatsklub Klagenfurt | Herzlichen Dank auch der Familie von Sieglinde Trannacher für die Ermöglichung des Würdigungspreises.

19. März 2019 – 4. World Social Work Day in Kärnten



Zum vierten Mal war das „Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ als Kooperationspartner beim jährlich stattfindenden Welttag der sozialen Arbeit (World Social Work Day) tätig. Ziel des Welttages ist es, auf die Wichtigkeit der Sozialen Arbeit und deren Mitarbeiter*innen - sie leisten täglich wertvolle und für viele Menschen existenzsichernde Arbeit - hinzuweisen. Ebenso soll so die soziale Arbeit anhand dieser öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung für Außenstehende sichtbarer und zugänglicher werden.

Nach der Kundgebung vor der Kärntner Landesregierung und dem „Marsch durch Klagenfurt“ mit über 50 Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen aus Vereinen, sozialen Organisationen und Bildungseinrichtungen präsentierten sich die Organisationen den Passant*innen und Besucher*innen am Alten Platz. So konnten ganz unkompliziert Informationen eingeholt und Anliegen deponiert werden. Den Organisator*innen des Welttages war es wichtig, dass die Anliegen der KlientInnen und deren Angehörigen (Familie, Freunde, Bekannte) gegenüber Gesellschaft und Politik eine Stimme bekamen.

Mitwirkende Organisator*innen: Diakonie de la Tour | FH Feldkirchen - Soziale Arbeit | Gehörlosenverband Kärnten | Juno Klagenfurt | Kärntner Armutsnetzwerk | obds Kärnten | ÖH FH Feldkirchen | SOB Diakonie | Schulsozialarbeit | Universität Klagenfurt | u.a.m.

11. April 2019 – 9. Kärntner Soziale Dialog Konferenz. Prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse



Die 9. Kärntner Soziale Dialog Konferenz richtete den Blick auf prekäre Lebens- und Arbeitsverhältnisse. Hierbei beschäftigte uns die Frage, wie sich Hungerlöhne, fehlender rechtlicher Schutz und mangelnde soziale Absicherung auf die Lebenswelten von Betroffenen auswirken. „Unsere Vorstellung ist, dass Menschen, die sich anstrengen und arbeiten gehen gut verdienen und sozial abgesichert sind“, so aus der Keynote von Veronika Bohrn Mena. Bohrn Mena weiter: „In Österreich werden die Erwerbskarrieren jedoch nicht nur atypischer, sondern auch instabiler. Und so tappt man trotz Arbeit in die Armut.“

Alina Zeichen (IG Kulturinitiativen Kärnten/Koroška) führt aus, dass Kulturschaffende in Kärnten durchschnittlich 51 Stunden pro Woche arbeiten und durch ihre künstlerische Tätigkeit im Durchschnitt unter 5.000 Euro netto pro Jahr verdienen. „Das lässt sich vor allem auf diskontinuierliche, teilzeitige und befristete Beschäftigung mit zumeist unregelmäßigen Arbeitszeiten und schwankendem Einkommen zurückführen“, so Zeichen. „Dies sind in der Kulturarbeit leider typische Beschäftigungsformen.“ Gründe für die prekäre Situation von Kulturschaffenden seien unter anderem Projektarbeit, knappe finanzielle Mittel und die Planungsunsicherheit bei Förderungen.



Kathrin Kassl-Rapatz und Alexandra Plattner (Die Kärntner Volkshochschulen) erörtern, dass in etwa 9 % oder 63.000 Personen in Kärnten zwischen 16 und 65 Jahren laut PIACC-Studie 2012 eine geringe Lesekompetenz und somit Basisbildungsbedarf haben. 60% der Betroffenen seien erwerbsfähig und oft in niedrig qualifizierten Arbeitsbereichen tätig. Fehlende Kernqualifikationen würden den Kreislauf von geringeren Qualifikationschancen am Arbeitsmarkt, Rückzug und soziale Isolation, sowie Armut und Gesundheitsprobleme verstärken. Die Basisbildungsprogramme der Kärntner Volkshochschulen würden daher als Kernqualifikation die Voraussetzung für eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft sichern.



Christian Eile (Caritas Kärnten) resümiert, dass die Angebote zum dauerhaft erweiterten Arbeitsmarkt sowie Beratungs- und Betreuungskonzepte für „arbeitsmarktfremde“ Menschen ausgebaut werden müssen. Ebenso muss sich das Arbeiten für die 300.000 Working Poor in Österreich wieder lohnen. Eine Erhöhung der Investitionen in die Aus- und Weiterbildung geringqualifizierter Personengruppen würde dem Abrutschen in die Armut entgegenwirken.

Die Vorträge und Inputs wurden in Worldcafé-Diskussionsrunden von den Referent*innen und Teilnehmer*innen vertieft.

Kooperationspartner*innen: Land Kärnten | Caritas Kärnten | Arbeiterkammer Kärnten

17. Oktober 2019 – 10. Kärntner Soziale Dialog Konferenz. Wohnen ist mehr...als du denkst!



Im Rahmen der 10. Kärntner Sozialen Dialog Konferenz, bei der Vertreter*innen aus der Wohnungslosenhilfe, Politik, Verwaltung und den Wohnbauträgern zu Gast waren, wurde der Ruf nach gemeinsamen Lösungen für Armutsbetroffene laut. Man müsse diesen Menschen in Kärnten ein leistbares Wohnen via sozial- gemeinnützigem Wohnbau ermöglichen, so Obmann des Kärntner Armutsnetzwerks Christian Eile.

Cornelia Kössldorfer (Volkshilfe Kärnten) und Mara Lesjak (JUNO Klagenfurt) berichten, dass es auf struktureller Ebene das Zusammenwirken verschiedener Akteur*innen bedürfe. Privatisierung des sozialen Wohnbaus, eine Mietkostensteigerung seit 2009 von bis zu 38 Prozent bei stagnierenden Löhnen, Zugangshürden zu Wohnraum für ausgrenzungsgefährdete Menschen und Kürzungen von Sozialleistungen seien exemplarisch als Faktoren genannt, welche die adäquate Versorgung mit ausreichendem und leistbarem Wohnraum erschweren.

Susanne Peter (Caritas Wien) und Katrin Starc (Caritas Kärnten) verdeutlichten, dass das Zusammenspiel von strukturell bedingter Diskriminierung und sozialem Umfeld Personen in die Wohnungslosigkeit treiben kann. Sperren von AMS Geldern, eine fehlende Delogierungsprävention, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Armut und/oder familiäre Konstellationen können hier eine gefährliche Abwärts spirale einleiten. Um die Folgekosten von Wohnungslosigkeit abfangen zu können, wäre eine Delogierungsprävention in Kärnten sowie der Ausbau von Wohnungsloseneinrichtungen von Nöten. Die Präventivmaßnahmen wären um ein vielfaches billiger als die Folgekosten von produzierter Wohnungslosigkeit.



Michael Hämmerle (KAPLAN BONETTI Beratungsstelle Dornbirn) berichtete, dass sich die Einrichtung einer ARGE Wohnungslosenhilfe Vorarlberg bewährt hätte. Das Vernetzungsgremium aller Einrichtungen der Vorarlberger Wohnungslosenhilfe, der Bewährungshilfe sowie der Sozialpsychiatrie fungiere als beratendes Organ der Vorarlberger Landesregierung. Sie sei zudem für die strategische Zielsetzung aus Perspektive Wohnungslosenhilfe zuständig.

Georg Leitinger (meinzuhaus.at, gemeinnütziges Wohnhaus in Salzburg) und Torsten Bichler (Caritas Salzburg) hielten fest, dass anhand des Projektes die monatlichen Wohnkosten auf ein Minimum reduziert werden konnten. Dass mittlerweile mehr Menschen in den regulären Wohnungsmarkt vermittelt werden konnten als vor Projektstart angenommen und eine gute Auslastung gegeben sei spreche für das Projekt. Ein derartiges Projekt für Kärnten schätzen Leitinger und Bichler als machbar ein.

Maßnahmen für Kärnten

Aus den Diskussionen und Rückmeldungen der Teilnehmenden der Fachtagung konnten folgende drei Maßnahmen abgeleitet werden. Diese Maßnahmen werden vom Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Kooperation mit interessierten Mitgliedsorganisationen verfolgt. Wir bitten weiterhin um rege Beteiligung:

1. Einrichtung einer ARGE Wohnungslosenhilfe Kärnten

Am bewährten Beispiel Vorarlberg soll eine ARGE Wohnungslosenhilfe Kärnten als Vernetzungsgremium der Einrichtungen der Kärntner Wohnungslosenhilfe und Vertreter*innen von Bauträgern, des Wohnbauförderungsbeirat und des Amtes der Kärntner Landesregierung eingerichtet werden. Das Gremium soll die Kommunikation unter den Akteur*innen ermöglichen, auf die Verbesserung der strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit in der Wohnungslosenhilfe abzielen, sowie die koordinierte Entwicklung und Implementierung von Programmen im Bereich der Wohnungslosenhilfe unterstützen.



2. Leerstandsmanagement

Verbesserung der Schnittstellen zwischen Haus- und Wohnungsverwaltern, gemeinnützigen Wohnbauträgern und den Städten einerseits und den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe andererseits, um Wohnungssuchende und Leerstand effektiver zu managen.

3. Bewusstseinsbildende Veranstaltungen zur Wohnungsnot

Derzeit gibt es lediglich in Klagenfurt und Villach Einrichtungen für Wohnungslose. Da Wohnungslosigkeit auch in größeren Gemeinden und Städten wie Spittal, Griffen und Völkermarkt existiert, veranstaltet die Wohnungslosenhilfe in diesen Regionen bewusstseinsbildende Veranstaltungen.

Kooperationspartner*innen: Land Kärnten | Volkshilfe Kärnten | WoSaMa

17. Oktober 2019 – Öffentliche Aktion zum Tag der Armut „I brauch genug zum Leben, Du brauchst genug zum Leben“



Auf die wichtigen Bausteine sozialer Sicherheit machen das Armutsnetzwerk Kärnten, die regionalen Armutsnetzwerke der Bundesländer und die Armutskonferenz am UN-Tag gegen Armut angesichts unleistbarem Wohnen, prekärer Arbeit, Kürzungen bei Kindern und Sozialhilfe, chronischen Krankheiten und den öffentlichen Diffamierungen Betroffener aufmerksam. Wir zeigten, wie wichtig sozialstaatliche Sicherung für uns alle ist, aber auch was es heißt, wenn sie eingerissen und kaputt gemacht wird.

27. November 2019 - Filmvorführung mit Diskussion: „I, Daniel Blake“



„I, Daniel Blake“ ist ein Film über die Armutsverhältnisse in Großbritannien. Ein älterer, wohlgesonnener Zimmermann macht sich auf die Suche nach Arbeit, wird aber von der Verwaltung immer weiter aufgegeben. Halt findet er in der Freundschaft zu einer Alleinerziehenden, die sich ebenfalls durchs Leben quält. Zusammen kämpfen Sie gegen Beschämung und um Ihre Würde.

Diskussion:

- Margit Schaupp (Arbeitslosenselbstorganisation AMSEL)
- Christian Eile (Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung)
- Alban Knecht (Universität Klagenfurt – IfEB / Die Armutskonferenz)

Kooperationspartner*innen: AMSEL | Armutskonferenz | IfEB

10. Dezember 2019 - Tag der Menschenrechte – Die Würde des Menschen ist Unantastbar! Öffentliche Kundgebung mit Menschenrechtskette



Fotos: Helga Rader



Am 10. Dezember 2019, dem internationalen Tag der Menschenrechte, versammelten sich über 100 Personen, darunter vor allem Schüler*innen, um bei der öffentlichen Kundgebung „Die Würde des Menschen ist unantastbar. 10.12. Tag der Menschenrechte“ ein Zeichen zu setzen. Schüler*innen und fachliche Expert*innen ergriffen zur Bedeutung der Menschenrechte für eine demokratische und solidarische Gesellschaft das Wort. Für die Schüler*innen wurden in Kooperation mit der Young Caritas Kärnten vorbereitende Workshops an den jeweiligen Schulen durchgeführt. In diesen lernen die Schüler*innen über die Menschenrechtsdeklaration, interpretieren die jeweiligen Artikel und beschäftigen sich mit Menschenrechtaktivist*innen. Die Ergebnisse wurden auf Schautafeln festgehalten und bei der Kundgebung von der Öffentlichkeit präsentiert. Zum Abschluss der Kundgebung bildeten alle Teilnehmenden eine lange Menschenrechtskette.

Mitwirkende:

- LHStv. (in) Beate Prettnner
- Bildungsdirektor Rober Klingelmaier
- Edmund Huditz (Amnesty Villach)
- Irina Schaltegger (Helferin in Bihac)
- Alexander Brenner (Armutsnetzwerk)
- Andrea Malle (Ingeborg Bachmann-Gymnasium)
- Christine Meklin Sumnitsch (NMS Bleiburg)
- Estha Sackl (Poetry Slam)
- Eva Daisenberger (Young Caritas)
- Teresa Kranabetter (Young Caritas)
- Peter Walfisch (Fachberufsschule 2)
- Ricarda Statmann (NMS 10)
- Ilse Geson-Gombos (WIMO)
- Moderation: Heinz Pichler

Einen weiteren Beitrag zur öffentlichen Diskussion der Menschenrechtsdeklaration lieferte die Radiosendung Panoptikum Bildung - Radio Agora von und mit Heinz Pichler am 20.12.2019 „Alle Menschen - frei und gleich an Würde & Rechten?!“.

Kooperationspartner*innen: Amnesty Villach | Bildungsdirektion Kärnten | Die Kärntner Volkshochschulen | Fachberufsschule 2 Klagenfurt | Gesellschaft für politische Bildung | Ingeborg Bachmann-Gymnasium Klagenfurt | Landesschulrat Kärnten | NMS 10 Klagenfurt | NMS Bleiburg | Radio Agora | Young Caritas | WIMO Klagenfurt .

Medienspiegel (Auswahl)

kaz.at 19

Alles Gute zum Equal Pension Day!

Der jährliche "Equal Pension Day" weist darauf hin, dass Frauen in Österreich durchschnittlich um 43 Prozent weniger Pension als Männer erhalten. Er fiel diesmal auf den 28. Juli. Nach diesem einen Tag, wird sich wohl wieder nicht viel ändern. - Und daher „gratuliert“ Alexander Brenner nachträglich allen Betroffenen und beschreibt für die kaz. die aktuelle Problemlage.

Auf dem Weg zum Bahnhof fahre ich mit meinem Rad beim Sozialmarkt in der Kaufmannsgasse, Klagenfurt vorbei. Es herrscht reger Betrieb. Ich erinnere mich wohlwollend an die Zeit, als ich dort eingekauft habe.

Mit Lachs und Erdbeer-Joghurt, Lip-

gung steht. Am 3. August 2019 haben Kärntens Männer laut Städtebund bereits so viel Pension erhalten, wie Kärntens Frauen bis 31. Dezember 2019 bekommen werden. Anders gesagt: Frauen beziehen in Kärnten im Schnitt eine um rund 41% niedrigere Pension als Männer. Während das

Foto: Riccio Photography



Alexander Brenner

Koordinator des Kärntner Netzwerkes gegen Armut und soziale Ausgrenzung * armutsnetzwerk.at

Weitere Aktivitäten

- 10. Mai 2019: Stellungnahme/Positionen des Kärntner Netzwerks gegen Armut und soziale Ausgrenzung zur Gesetzesnovelle zur Änderung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG-Novelle 2019) an das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
- 20. Mai 2019: Mitveranstalter beim Forumtheater „Das Mindeste“ (interACT) in der Theaterhalle 11
- Teilnahme an 3 Klagenfurter Sozialdialogen

- 29. November 2019: Workshop „Armut und Nachhaltigkeit“ bei den „Future Lectures“ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- Treffen mit der LWBK zur Gründung einer ARGE Wohnungslosenhilfe
- Teilnahme an zwei Mitgliederversammlungen und der AG Sozialpolitik der Armutskonferenz

Ausblick

Auch im Jahr 2020 liegen uns viele wichtige Projekte am Herzen, die wir, hoffentlich auch mit Ihrer Unterstützung, erarbeiten und umsetzen werden.

Folgende Projekte sind bereits umgesetzt:

- 2 Vorträge - „Armut und Gender“ und „Armut und Nachhaltigkeit“ - an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- Stellungnahme und Handlungsempfehlungen des Kärntner Netzwerks gegen Armut und soziale Ausgrenzung zur Linderung der negativen Auswirkungen von Covid-19 (Siehe Website)
- Zeitungskommentar zur Corona-Krise
- Mitwirken bei der AG Sozialpolitik „Armut und Klimawandel“ der Armutskonferenz
- Mitgliederversammlung am 18. Juni 2020

Eingereicht:

- Praxislehrveranstaltung an der Alpen-Adria-Universität mit Mitgliedsorganisationen des Armutsnetzwerks im Juli 2020.

Folgende Projekte sind in Planung:

- Die 11. Soziale Dialog Konferenz im November 2020
- Öffentliche Kundgebung zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2020

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Kooperationspartner*innen für die einzigartige Unterstützung aller Projekte bedanken, vor allem bei der Kärntner Landesregierung und den zuständigen Referaten, der Gesellschaft für politische Bildung, den Mitgliedsorganisationen, den Mitgliedsvereinen und Privatmitgliedern, den Aktivist*innen und natürlich den interessierten Bürgern*innen für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2019.

Wir freuen uns auf eine ebenso förderliche Zusammenarbeit im Jahr 2020.

gegen / armut

... und ...



„BEGEGNEST DU
den Menschen
dieser Erde
auf Augenhöhe?“



gegen / armut

Poetry Slam zu den Menschenrechten,
Estha Sackl